

Abschrift .

Nr. I 3 e - 945 II

Prag, den 11. November 1942.

Herrn

Ministerialrat $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Dr. Gies,
P r a g IV, Czernin-Palais.

Betrifft: Lehrer Alois West, früher We c z e r e k .
Ihr Schreiben vom 20. A

Meine nunmehrige Kenntn
West hat die sofortige
1937/38 gegen ihn verhä
Die im Präsidium des Mi
habe ich bereits heraus
Die bei der Polizeidire
Kreisgericht und des Te

Herr

en Sinne
geleg-

mt.

Proc. 2. d. d.

1. 01.0.47.

19/3

St. G.

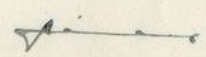

St.S. VI C - 41.

Prag, den 8.Juli 1941.

G.R. mit 4 Anlagen

Pg. S o e n k e

mit der Bitte zurückgesandt, mich über den derzeitigen Stand der einschlägigen Angelegenheit zu unterrichten. Der Herr Staatssekretär hat mir gegenüber erneut sein Interesse an einer positiven Erledigung der Angelegenheit zum Ausdruck gebracht.





Parteiamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums Reichsleitung der NSDAP.

Zweigstelle beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

1873

Prag, den 3.3.41
Czernin-Palais
Zimmer 225
Fernsprecher: 60 141
Bl. 35 03

Unfer Zeichen: 53/40-50/v.S.

Ihr Zeichen:

Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s
im Hause

Betrifft: Alois West, Buch über das Hultschiner Ländchen.

Eine Rücksprache mit dem Pg. West ergab, dass die Vorarbeiten für die von ihm geplante Schrift über die Kampfzeit des Hultschiner Ländchens noch nicht so weit gediehen sind, dass in absehbarer Zeit mit einer Drucklegung zu rechnen ist. Bisher hat W. scheinbar nur Material gesammelt und versucht, einen geeigneten Bearbeiter zu gewinnen. Es dürfte ihm aber während des Krieges kaum gelingen, die Angelegenheit soweit vorzutreiben, dass der Plan einigermaßen Gestalt gewinnt. Aus der Unterredung ging weiter hervor, dass W. sich falsche Vorstellungen über die Druckkosten und über die verlegerische Seite der Angelegenheit macht. Er glaubt, mit etwa 50 000 Abnehmern rechnen zu können, die sich im wesentlichen aus dem Hultschiner Ländchen rekrutieren. Dieses dürfte m.E. ein Fehlschluss sein, da diese Zahl sich ungefähr mit den Einwohnern des Hultschiner Ländchens deckt.

Ich halte es daher für verfrüht, dem Ansuchen Wests, jetzt schon einen Beitrag des Staatssekretärs K. H. Frank zur Verfügung zu stellen, zu entsprechen. Da das Hultschiner darüberhinaus nicht zum Protektoratsgebiet gehört, habe ich West geraten, sich direkt

wenden!

St. S. VII 6-41

La

Parteiamtliche Prüfungskommission
zum Schutze des NS-Schrifttums
Freiwilligkeit der NSDAP



Freiwilligkeit beim Mitgliedschaft
in Parteien und Verbänden

Druck: 2. 2. 41
Verlag: 22
Verlagsnummer: 60 141
Nr. 222

mit der Parteiamtlichen Prüfungskommission
in Berlin in Verbindung zu setzen, damit
vermieden wird, dass seitens der entsprechenden
Kreisleitung der NSDAP Schwierigkeiten gemacht
werden.

Inwieweit sich die geplante Schrift als Verlags-
objekt für den Volk und Reich Verlag eignet, kann
ich im Augenblick nicht beurteilen, mir scheint
aber notwendig, dass erst der geeignete Mann gefunden
werden muss, der in der Lage ist, aus dem vorliegen-
den Material ein Buch zu machen. Das dürfte aber vor-
erst sehr schwierig sein.

Young

64071



Verband

29. November 1940.

S. G. R. mit 2 Anlagen

Pg. S o e n k e

29. XI. 1940

Sehr geehrter Parteigenosse West!

Der Herr Staatssekretär lässt für Ihr Schreiben vom 22. d. Mts. - ohne Zeichen, betr. Herausgabe eines Buches über das Hultschiner Ländchen, danken und mitteilen, dass er Ihnen gerne das erbetene Bildmaterial und Geleitwort zur Verfügung stelle. Er schlägt vor, sich in der einschlägigen Angelegenheit mit Pg. Soenke, dem Leiter der Zweigstelle Prag der Parteiamtlichen Prüfungskommission, Prag IV, Czerninpalais, in Verbindung zu setzen. Pg. Soenke wird Ihnen bei der Gestaltung des Buches mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auf diese Weise glaubt der Herr Staatssekretär, Ihrem Wunsche nach einer Unterstützung des Buches am besten gerecht werden zu können. Pg. Soenke ist verständigt und wird Ihnen zur gegebenen Zeit das Bildmaterial und Geleitwort ausfolgen.

Heil Hitler !

Oberregierungsrat.

Bitte wenden!

13a

2. G.R. mit 2 Anlagen

Pg. S o e n k e

unter Bezugnahme auf den Inhalt der vorstehenden Ausführungen und der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

Der Herr Staatssekretär wünscht Ihre Beteiligung deshalb weil verhindert werden soll, dass ein Buch veröffentlicht wird, dessen Wert von vornherein in Frage gestellt ist. Sei jedoch - nach der Auffassung des Herrn Staatssekretärs - ein gewisser leitender Einfluss auf den Gesuchsteller sichergestellt, so könne zweifelsohne aus dem Buche ein brauchbarer Beitrag zur Geschichte der sudetendeutschen Kampfzeit werden. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung und zu gegebener Zeit um eine Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

3. Alsdann Wv.am 1.3.1941 bei dem Unterzeichner.

64070



Deutsch Krawarn, den 22. November 1940.

An den
Herrn Reichsprotector - Stellvertreter
K.H. Frank
in P r a g .

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 26. NOV. 1940

Tgb. Nr.

Betrifft: 2 Stück Lichtbilder, Leitgedanken für ein Buch über das
Hultschiner Ländchen, deren Anfertigung bevorsteht.

Anlagen:

Pg. K. H. Frank!

In der Anlage übersende ich eine Abschrift meiner Namens-
änderung zur gefälligen Kenntnisnahme. Auf Grund verschiedener Um-

stände in
Namen, der
dasselbe ver

Bezirk, dere
20 Jahren
ten Heimat
in Prag hat

M.F.

841

Der Angestellte Alois W e c z e r e k
in Deutsch-Krawarn, Kreis Ratibor,
geboren am 5. November 1896 in Deutsch-Krawarn, Kr.Ratibor
führt an Stelle des bisherigen Familiennamens den Familiennamen

W e s t .

Diese Änderung des Familiennamens erstreckt sich auf
die Ehefrau und diejenigen minderjährigen Kinder des
G e n a n n t e n , die unter seiner elterlichen Gewalt stehen
und seinen bisherigen Namen tragen.

O p p e l n , den 15. April 1940.

Der Regierungspräsident

Im Auftrage:

(L. S.)

gez. Ritter von Bareck.

Gebührenfrei !

Mit dem Original verglichen und
gleichlautend befunden.

Gesch.=Nr. I 40 c W. 77/40

USch.

Troppau, den 30. April 1940



[Handwritten signature]
Kanzleileiter.

26. September 1941.

St.S.XII H - 32/41.

Lichtbild und Unterschrift des Herrn Staatssekretärs.

Dort. telefonischer Anruf vom heutigen Tage.

Anlagen: 1 Lichtbild und 1 Schriftstück.

27. IX. 1941

An die
Schriftleitung "Die Zeit",Reichenberg (Sudetengau),

Georg Schönererstrasse 4.

Hiermit werden das Lichtbild und die Unterschrift des
Herrn Staatssekretärs zur gefälligen Verwertung über-
sandt.

H e i l H i t l e r !

h.
Oberregierungsrat.

2. Zum Vorgang.

Administrativní odbor VII min. vnitra

Značka: St. S. XII. - H. - 34/41

Datum vypůjčení:

24. IX. 1947.

Úřad:

VII C

Jméno referenta:

K č. j.: VII C - 3877/124 - 22. VII. 1947.

Podpis vypůjčovatele:

Dáta:

30. XI. 1947.

16-1 16a

Značka: St. S. XII. - H. - 34/41

Datum vypůjčení:

24. IX. 1947.

Úřad:

VII C

Jméno referenta:

In der letzten Beratung / 22. August / wies Herr Hauptschriftleiter Lažnovský darauf hin, dass sich unsere führenden Journalisten in einer ziemlich ernsten Situation befinden mit Rücksicht darauf, dass sie weder gegen verschiedene verbrecherische Individuen, noch gegen Angriffe journalistischer Dilatanten geschützt sind. Er führte an, dass schon in drei Fällen bei einigen Hauptschriftleitern " gewisse Besuche " gemacht worden sind und dass ausserdem auch in letzter Zeit im " List mladých " ein grober Angriff gegen die tschechische Presse wurde, zu dem man nicht ~~SCHWEIGEN~~ ^{schweigen} kann. Und er

" Wenn die Autorität unserer politischen Journalisten und namnten Aktivisten, weiter untergraben würde, könnten Aktionen unterstützt, die gegen ihre persönliche Freiheit gerichtet sind. Die Regierung hat Schuld an der ungeschätzten Funktion der politischen Journalisten

fast nichts getan hat, um ihre Auto-

... nicht anerkannt, dass die führenden politischen Faktoren unserer Intellektuellen-... der heutigen Entwicklung positiv stellt, ... Entwicklung zu begreifen, und sie auch

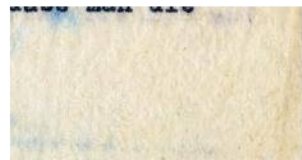
den übrigen begreiflich zu machen. Die Regierung kann, dass die politischen Redakteure durch ihre Arbeit, die auch auf deutscher Seite anerkannt wird, eine sehr bedeutsame Stück Arbeit geleistet. Die Regierung hat auch alle unsere Publikationen ignoriert, in dem Bestreben ausgearbeitet worden waren, uns

gehe, welche das Leben unseres Volkes und unserer Nation bedrohen würden. Wenn solche Erscheinungen vorzukommen beginnen, dass jeder Bube, jeder kleine Drucker, der auf dem Lande seine Zeitschrift herausgibt, und sich als rechtsgesinnter Politiker ausspricht, irgendein Mensch, der ein halbes Jahr bei der Zeitung deshalb reden darf, weil er in einer bestimmten Bewegung Kundgebungen erlaubt sind, die politischen Journalisten darf, dann ist daran ebenfalls unsere Regierung schuld, es nicht verstanden, uns wie eine bestimmte führende Schicht handeln und sie hat auch nicht öffentlich zu verstehen gegeben, dass wir eine solche führende Schicht sind. Heute sind wir, die wir auch für die Zukunft ein grosses Stück Arbeit haben leisten können, in der Situation, dass ein beliebiger uninformatierter und ungenügend belehrter Mensch sich uns gegenüber Gemeinheiten erlauben darf, wie sie sich auch der ärgste Feind nicht erlauben würde. In dem Bestreben, dass die Frage der Jugend bei uns ernst aufgefasst und gelöst werde, habe ich in der Sache einen solchen Standpunkt eingenommen, der die Regierung dazu veranlassen soll, dass sie sich mehr als bisher der Jugend widmet und in den Reihen der Jugend nicht Leute wirken lasse, die dorthin ernannt wurden, von deren Tätigkeit wir jedoch überhaupt nichts hören.

Dazu möchte ich mir erlauben zu bemerken, dass einem Spre-

den zustä
wurde ein
wird nach
W
ren, dass
brachte,
schaft mi
dies ein
offenbar
danach se

alles getan, was ihre
; eingeleitet, und mi
n werden.



schränkungen der Presse möglichst wenig gerade die soziale Stellung der einzelnen Journalisten berühren.

Mit ausserordentlichem Interesse verfolgt die Regierung auch den Inhalt der journalistischen Arbeit und Tätigkeit. Es liegt im Charakter der journalistischen Arbeit und ist bei ordentlicher Erfüllung der journalistischen Pflichten gewissermassen natürlich, dass die einzelnen, besonders hervorragenden Journalisten bei systematischer täglicher Einwirkung auf die öffentliche Meinung eine besondere, in gewisser Hinsicht führende Stellung erlangen. Es ist nicht nur

Oskar Judex
Brünn

33

Ministeramt
Eing.: 19. DEZ. 1943

Betrifft: Vorwort zum zweiten Jahrbuch der Landeshauptstadt Brünn.

Ich habe mich vor längerer Zeit mit der Bitte an Sie gewendet, für das zweite Jahrbuch der Landeshauptstadt Brünn ein Vorwort des Herrn Staatsministers einzuholen. Da die Vorarbeiten für die Herausgabe des Buches bereits abgeschlossen sind und mit dem Satz bereits begonnen wurde, bitte ich Sie, Standartenführer, beim Herrn Staatsminister die Einwilligung zur Einschaltung seines Artikels einzuholen und mir ehest dieselbe zukommen zu lassen.

Herrn Einheits.

in Bezug des Vorgangs?

für

19/12.43.



78194

Vorgang 30.10. g. R. von Lubof. Wolf

bez. Befehl! ! 19/12.43.

St. M. XII K-36 6/41

DER
OBERBÜRGERMEISTER

BRUNN, am 21. Oktober 1943.
Fernsprecher 19.820 - Klappe 200



DER LANDESHAUPTSTADT
BRUNN

Ministeramt
Eing.: 25. OKT. 1943

An den
Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren
SS-Obergruppenführer K.H. Frank
in P r a g.

Obergruppenführer !
Die Stadt Brünn bringt in absehbarer Zeit, mit Genehmigung der Kulturabteilung beim Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren, ein Jahrbuch zur Herausgabe. Dieses Werk soll ein Querschnitt durch das kulturelle, wirtschaftliche und politische Leben unserer Heimatstadt Brünn und ein bebildertes Propagandamittel für unsere Stadt sein.
Es würde mir eine Ehre und Auszeichnung sein, wenn Sie, Obergruppenführer, einen Beitrag als Geleitwort zur Verfügung stellen würden.
Ich danke Ihnen im voraus in der sicheren Erwartung keine Fehlbitte getan zu haben und verbleibe

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener :

B. W.

Oberbürgermeister
SS-Obersturmbannführer.

St. M. XII H-36 a/41

Handwritten notes in red and blue ink:
Ihr d. R. / W. 2/11
Maaf #
gegen Rückgabe mit der
Bitte um Stellungnahme.

SONDERABTEILUNG KULTURPOLITIK (IV)
B. REICHSPROTEKTOR f. B. U. M.
Eing. am 2. XI. 1943
Anlagen A. Z. IV. - 7010/941 -

34a

Prag, den 6. Januar 1944

7. JAN. 1944

Vermerk IV/1:

Es handelt sich um ein Jahrbuch, um dessen Herausgabe Judex hier nachgesucht hat. Ich habe $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Judex seinerzeit fernmündlich mitgeteilt, dass ein Vorwort grundsätzlich nur geschrieben werden könne nach Vorlage des vollständigen Umbruchs des Buches. Erst in diesem Stadium könne auch eine Entscheidung des Herrn Staatsministers erwartet werden. Judex teilte mir dieser Tage mit, dass er schon in den nächsten Tagen in der Lage sein würde, den Umbruch des Buches zunächst bei mir vorzulegen.

Es ist schon ein Brünner Jahrbuch erschienen, für das Gauleiter Jury ein Vorwort geschrieben hatte. Es ist zu erwarten, dass das neue Jahrbuch inhaltlich ~~besser verfasst~~ sein wird als das erste, weil ich bei der Bewilligung des Buches entsprechende Auflagen gemacht habe.

Ich komme auf die Sache ~~sofort~~ zurück, sobald der Umbruch vorliegt.

Jaurh

II. An den Ministerpräsidenten
über das Jahrbuch IV.

10. 7. 44

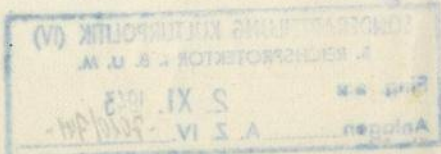
49166



Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener:

Carlsberg



11. Oktober 1941.

13. X 1941

Vermerk.

Das Jahrbuch der Stadt Brünn befindet sich im Besitz des Herrn Staatssekretärs.

- 2) An Herrn
Regierungskommissar Judex,

Brünn.

Sehr geehrter Parteigenosse Judex!

10101

Der Herr Staatssekretär lässt für die Übersendung des Jahrbuches herzlich danken.

Heil Hitler!
Jhr

h.

Oberregierungsrat.

- 3) Z.d.A.

α



Der Regierungskommissar der Landeshauptstadt Brünn

3.

Brünn, am 7. Oktober 1941

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 10. OKT. 1941

Tgb. Nr.:

An den

SS-Gruppenführer Karl Hermann Frank,
Staatssekretär,

P R A G,

Czernin Palais.

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Ich bitte Sie, dieses nach der Befreiung unserer Stadt
erstmalig erschienene Jahrbuch gütigst entgegennehmen zu wollen.

Heil Hitler!

Jirone

Regierungskommissar.

R 11/4

DER
OBERBÜRGERMEISTER



DER LANDESHAUPTSTADT
BRÜNN

BRÜNN, am 18. Jänner 1944.
Fernsprecher 19.820 - Klappe 200

Ministeramt
Eing.: 20. JAN. 1944

Herrn

SS-Standartenführer Dr. G i e s
Ministerialrat

P r a g

Czerninpalais.

Standartenführer !

Ich bestätige Ihr Schreiben vom 13.d.Mts., bezüglich des Vorwortes zum zweiten Jahrbuch der Landeshauptstadt Brünn. Ich habe bei meiner letzten Anwesenheit in Prag Herrn Oberregierungsrat Ing.Zankl die angeforderten Manuskripte bis auf einen kleinen Rest, den ich dieser Tage nachsende, übergeben und sagte mir Herr Oberregierungsrat Zankl nunmehr eine baldige Erledigung der Angelegenheit zu. Ich danke Ihnen, Standartenführer, für Ihre Bemühungen und verbleibe

Heil Hitler!

Ihr:

08103

*einmal Organe
/c 26/7.44*